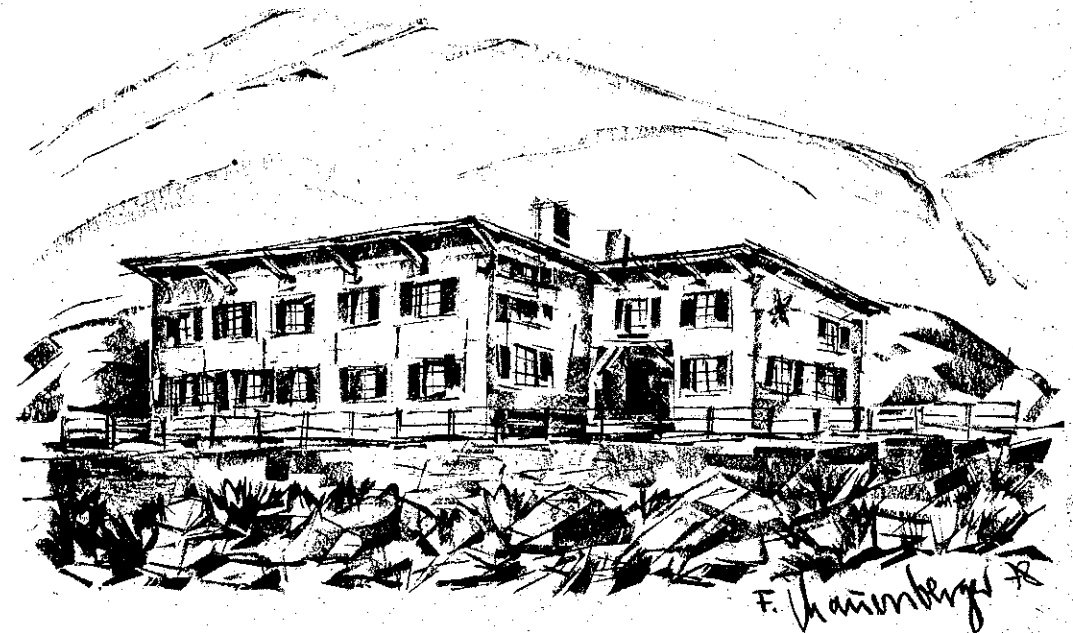


Unsere Sektion

90 Jahre Sektion Osnabrück im Deutschen Alpenverein

1888 - 1978



So wird die Osnabrücker Hütte nach ihrem Umbau, der in diesem Jahr begonnen werden soll, aussehen. Sie liegt zwischen Hochalm Spitze (3.360 m) und Ankogel (3.246 m) in 2040 m Höhe und ist vom Mäertal-Stauwerk (höchste Staumauer Europas) in einer landschaftlich beliebten 2-Stunden-Wanderung entlang des Stausees leicht erreichbar.

Kohlezeichnung: Frank Mäuersberger

Einladung

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde sehr herzlich zu folgenden Veranstaltungen unserer Sektion und der Maiwoche 78 der Stadt Osnabrück ein, die in diesem Jahr unter dem Motto "Woche der Freundschaft" stattfindet.

Programmfolge in Osnabrück

- Samstag, 6.5.78 9.00 – 9.30 Frühkonzert der Gmünder Musikgruppe auf dem Marktplatz.
 9.30 – 10.30 Festakt: "90 Jahre Sektion Osnabrück im Deutschen Alpenverein" im Ratssitzungssaal des Rathauses.
 Festvortrag: "Der Alpenverein im Wandel der Zeit" von Dr. Carl-Hermann Bellinger, Düsseldorf, Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Alpenverein.
 Es singt das Gmünder Doppelquintett.
 10.30 Volks- und Tanzmusik aus Gmünd auf dem Marktplatz
 11.00 Der Gmünder Maibaum wird auf dem Marktplatz aufgestellt. Tanz der Gmünder Volkstanzgruppe unter dem Maibaum.
 11.15 Eröffnung der Maiwoche 78 durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück, Ernst Weber.
 14.30–16.30 Die Gmünder Gruppen musizieren, singen und tanzen im Bereich der Hasestraße und auf dem Marktplatz unter dem Maibaum.
 20.00 Großer Gmünder Abend im Festzelt Lortzingstraße mit Musik, Gesang und Tanz unserer Gmünder Gruppen.
 Sonntag, 7.5.78 10.00 Frühkonzert der Gmünder Musikgruppe im Schloßgarten mit Gesang und Volkstänzen.
 11.00 Das Doppelquintett und Jodler aus Gmünd singen auf der Ausstellung "OSNA '78" in der Halle Gartlage.
 15.00 – 17.00 Die Gmünder Gruppen musizieren, singen und tanzen im Bereich der Hasestraße und auf dem Marktplatz unter dem Maibaum.
 17.15 Die Gmünder Gruppen musizieren, singen und tanzen auf der Ausstellung "OSNA 78" in der Halle Gartlage.
 20.00 Gemütliches Beisammensein der Freunde aus Gmünd mit den Osnabrücker Bergfreunden im großen Festzelt Lortzingstraße. Die Gmünder Gruppen musizieren, singen und tanzen.

Beachten Sie bitte die Programmfolge der Maiwoche der Stadt Osnabrück.

Programmfolge in Gmünd und Osnabrücker Hütte

- Samstag, 12.8.78 16.00 Empfang der Osnabrücker Sektions-Mitglieder im Rathaus Gmünd-Kärnten durch den Herrn Bürgermeister, Fritz Neuschitzer.
 20.00 Tanz und Unterhaltungsabend mit unseren Gmünder Freunden in den Stadtsälen im alten Lodronischen Schloß, Gmünd.
 Sonntag, 13.8.78 20.00 Bei schönem Wetter ist in der alten Burgruine, Gmünd, eine Theateraufführung "Freilichtaufführung" vorgesehen. Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Kohlmeier, Gmünd, Hauptplatz.
 Dienstag, 15.8.78 11.00 Bergfeier unserer Sektion an der Osnabrücker Hütte. Anschließend gemeinsames Mittagessen.
 Quartierwünsche für die Osnabrücker Hütte sind bei der Geschäftsstelle frühzeitig anzumelden.




Grußwort der Stadt Osnabrück

Zum 90jährigen Bestehen der Sektion Osnabrück des Deutschen Alpenvereins beglückwünschen Sie Rat und Verwaltung der Stadt Osnabrück recht herzlich. Wir freuen uns, eine sehr aktive Sektion des Deutschen Alpenvereins zu haben. Ihrem Eifer und Idealismus ist auch zu danken, daß zwischen Gmünd und Osnabrück ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Auch die mit Mühen und finanziellen Opfern verbundene Unterhaltung der im Kärntner Land nahe Gmünd gelegenen "Osnabrücker Hütte" – für viele Wanderer und Bergsteiger eine reizvolle Raststätte – ist ein Zeichen der erfolgreichen Vereinsarbeit. Möge der finanzielle Beitrag der Stadt Osnabrück zur Erweiterung dieser beliebten Einrichtung Ihnen Mut und Ansporn zur Fortsetzung Ihrer verdienstvollen Tätigkeit geben.

Mit unseren guten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der hiesigen Sektion des Deutschen Alpenvereins verbinden wir gleichzeitig unseren Dank an den Vorstand für die bisher geleistete wertvolle Arbeit.


 (Weber)
 Oberbürgermeister


 (Dr. Wimmer)
 Oberstadtdirektor



Grußwort der Stadt Gmünd / Kärnten

Der 90-jährige Bestand der Sektion Osnabrück des DAV bedeutet für uns in Gmünd eine über neun Jahrzehnte lange Freundschaft zwischen naturverbundenen Menschen in Osnabrück und Gmünd.

Osnabrücker Bergfreunde erbauten in unserer Alpenwelt, im hinteren Maltatal, vor acht Jahrzehnten unter heute kaum vorstellbaren und schwierigen Verhältnissen die Osnabrücker Hütte. Damit wurde ein zentraler Ausgangspunkt für begeisterte Bergsteiger in den Hohen Tauern geschaffen.

Die Freundschaft zwischen den Bürgern von Osnabrück und Gmünd hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur vermehrt sondern auch vertieft. Diesen Leuten ist es auch zu verdanken, daß zwischen den Städten Osnabrück und Gmünd ein Freundschaftsvertrag zum Abschluß kam, und ist dies ein Beweis dafür, daß Grenzen und Entfernungen wahre Freundschaft nicht trennen können.

Allen unseren Freunden in der Sektion Osnabrück des DAV sei auf diesem Wege für die bisherige Freundschaft und Treue herzlichst gedankt, und wünschen wir zum 90-jährigen Bestand sowie in weiterer Zukunft alles Gute, vor allem frohe und erholsame Tage in unserer Heimat, der Bergwelt von Kärnten.

Berg Heill

(Neuschützer)
Bürgermeister



Grußwort des 1. Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins

Zur 90-Jahrfeier der Sektion Osnabrück spreche ich namens des Hauptausschusses unseres Deutschen Alpenvereins die herzlichsten Glückwünsche aus. Ich tue das besonders gern, weil wir uns mit der Sektion durch ihren Vorsitzenden, unser tüchtiges HA-Mitglied Frank Mauersberger, in besonderer Weise verbunden fühlen.

In der jüngsten Zeit erfahren Bergsteigen und Bergwandern einen erneuten bedeutenden Aufschwung, wofür sicher mannigfache Gründe genannt werden können. Die ungesunde Lebensweise, die der Beruf vielen von uns aufzwingt, der hektische Zeitgeist, oder ganz allgemein die vielfältigen Zwänge unseres Alltagslebens könnten dafür ebenso aufgeführt werden wie die zunehmende Isolation des Einzelnen und der Wunsch nach Kontakt in der Gemeinschaft gleichgesinnter Menschen die Freude an der Natur zu empfinden.

Deshalb hat der Deutsche Alpenverein mit all seinen Sektionen heute eine bedeutende Aufgabe zu erfüllen, die der Epoche der Gründer-Generation, in der die Sektion Osnabrück entstand, mit ihrer beispielhaften Erschließungstätigkeit ebenbürtig ist. Neben dem Schutz des Alpenraumes gegenüber einer immer rücksichtsloseren Ausbeutung gilt es vor allem, für den Menschen dazusein, ihm einen Platz in unserer Gesellschaft zu bieten, ihm die Freuden des Hochgebirges zu eröffnen, ihm zu helfen, zu sich selbst zu finden.

In der alpenfernen Sektion Osnabrück ist von alledem sehr viel zu spüren: Der bedeutende Mitgliederzuwachs gerade in jüngster Zeit, die Erweiterungsbauten der Osnabrücker Hütte, der lebhaft Austausch mit den Freunden in den österreichischen Alpen, die aktive Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt machen dies auf berechtigte Weise deutlich.

Daß auch in Zukunft dieser Schwung und diese Lebendigkeit in Ihrer Gemeinschaft herrschen mögen, zur Freude unserer Mitglieder und in Verbundenheit mit unserer alpinen Sache, ist unser besonderer Wunsch für Ihren Ehrentag.

(R. Sander)
1. Vorsitzender

Geleitwort des 1. Vorsitzenden der Sektion Osnabrück im DAV



90 Jahre Sektion Osnabrück im Deutschen Alpenverein, das ist nicht nur eine stolze Zahl, die ein Jubiläum rechtfertigt, das bedeutet auch unermüdliche und eifrige Arbeit über neun Jahrzehnte. Immer wieder haben sich in der zurückliegenden langen Zeit Idealisten gefunden, die bereit waren, wichtige und notwendige Aufgaben in der Sektionsarbeit verantwortungsbewußt zu übernehmen und für die gute Sache des Alpenvereins tätig zu sein. Viele Aktivitäten von jung und alt haben das Sektionsleben stets in äußerst erfreulicher Weise belebt. Gewiß hat aber besondere Bedeutung — und daran sollten wir uns gerade heute erinnern — das Geschehen in unserem 1000 km entfernten Arbeitsgebiet, der "Osnabrücker Hütte", in den Bergen der Hohen Tauern in Kärnten. Wie unter schwierigsten Verhältnissen die erste Osnabrücker Hütte im oberen Maltatal Ende des vorigen Jahrhunderts gebaut werden mußte, und wie nach ihrer Zerstörung durch eine Lawine in den dreißiger Jahren der heutige massive Steinbau ebenfalls mit größten Mühen errichtet wurde, vermögen wir heute nur schwer zu beurteilen. Daß aber in dieser Weise, im Kranze der Dreitausender, in einer großartigen Bergwelt, eines der schönsten und zünftigsten Bergsteigerheime im dortigen Raum, mit einem umfangreichen Wegenetz, geschaffen wurde, erfüllt uns heute mit Dankbarkeit und Stolz.

Unsere weiteren Planungen und Vorhaben, wie der in diesem Jahr in Angriff zu nehmende innere Ausbau und die Erweiterung der Hütte, und damit ihre Anpassung an die neuen Verhältnisse und Gegebenheiten, sollen aus der traditionellen Verpflichtung eine Fortführung des Werkes sein.

Daß der Weg der Sektion in den zurückliegenden Jahren richtig und gut war, beweist die Bildung vieler menschlicher Verbindungen auch über die Grenzen hinweg zu den Bürgern unseres Talortes Gmünd, denen wir bei der Betreuung und Erhaltung unserer Hütte viel zu verdanken haben. Der offizielle Freundschaftsvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und der Stadtgemeinde Gmünd ist dafür ein schöner äußerer Ausdruck. Daß sich in diesem Jubiläumsjahr das 1000ste Mitglied in unsere Gemeinschaft einreihete, ist für den Vorstand eine erfreuliche Bestätigung seiner nicht immer leichten Arbeit.

Ich darf daher allen, die an verantwortlicher Stelle in der Sektion mitgearbeitet und mitgeholfen haben, ob im Vorstand oder im Beirat, ob als Hüttenwart oder Hüttenwirt, ob bei der Führung oder Leitung unserer Gruppen, jung und alt, danken.

Wir wollen aber nicht nur die Werte der Vergangenheit und der Gegenwart erkennen und bewahren, sondern im guten Sinne einer Tradition unser Augenmerk und unseren Einsatz nun auf die Zukunft lenken.

Frank Mauerberger

(Frank Mauerberger)
1. Vorsitzender

Zur Geschichte der Sektion Osnabrück

Von Wolfgang Heuer, Ehrenvorsitzender der Sektion

Als am 21. November 1888 die Gründungsversammlung der Sektion Osnabrück des Alpenvereins stattfand, waren es 22 Mitglieder, die den damaligen Stadtsyndicus C. Westerkamp zu ihrem Vorsitzenden wählten.

Schon vor der Gründung der Sektion war eine Reihe Osnabrücker Bürger, die mit großer Begeisterung und Hingabe die Alpen kennen- und liebenlernen durften, Mitglied in Hannover, einer der ersten Flachlandsektionen, geworden. Die Teilnahme am Sektionsleben in Hannover war den Osnabrücker Bergfreunden infolge der großen Entfernung auf die Dauer zu beschwerlich, und so können wir den Protokollen und Unterlagen dieser Zeit zwischen 1885 und 1888 entnehmen, daß der Wunsch, eine eigene Sektion in Osnabrück zu gründen, immer lebhafter wurde, je häufiger sich diese Menschen zu gemeinsamen Wanderungen in der Heimat und regelmäßigen Vorträgen über ihre Fahrten in das Alpenland trafen.

Ein außerordentlich reges Sektionsleben zeichnete die ersten Jahre aus. Aus der kleinen Gemeinschaft der bergbegeisterten und wanderfrohen Mitglieder erwuchs bald eine große Familie, die im Gleichklang des Denkens und Handelns ihre Initiative entwickelte und der es nicht mehr genügte, sich mit den Aufgaben einer Flachlandsektion ohne eigenes alpines Betätigungsfeld zu begnügen. Der Wunsch nach Erschließung eines eigenen Betreuungsgebietes wurde immer lauter, insbesondere stets dann, wenn Prof. Dr. Ziller seine von Begeisterung getragenen Vorträge über seine Alpenfahrten in der Sektion hielt. Als dann 1895 in einem Aufsatz von Mg. pharm. Frido Kordon-Gmünd, dem späteren Ehrenmitglied der Sektion, in den „Mitteilungen“ auf das unerschlossene Gebiet zwischen Ankogel und Hochalm Spitze verwiesen wurde, ergriff der Vorstand diese Gelegenheit und kam nach einer Ortsbesichtigung zu dem Entschluß, einen Hüttenplatz im Großelental nahe am Fuß des Hochalmkees zu erwerben. Unter seinem 1. Vorsitzenden, Reichsbankdirektor E. Niedermeyer, ging der Plan



Die 1. Osnabrücker Hütte, eingeweiht am 24. 7. 1899, von einer Lawine 1929 zerstört.

für den Bau einer Hütte zielstrebig voran unter gleichzeitiger Planung und Anlage von Steigen, die aus dem Maltatal in das Kleinendental, Großendental in Richtung Ankogel-Hannover-Haus und über das Großendelkees, Preiml-Scharte, auf die Hochalmspitze führten.

Nach fast dreijähriger Arbeit an und mit diesen Objekten konnte die „Osnabrücker Hütte“ am 24. Juli 1899 geweiht werden in Anwesenheit verschiedener Osnabrücker Sektionsmitglieder. Der Mittelpunkt und die Drehscheibe des ganzen Sektionslebens wurden von nun an die Hütte und das zu betreuende Gebiet im weiten Umkreis um diese herum.

Prof. Fritz Zander leitete aus seiner tiefen Kenntnis und seiner Begeisterung für die Alpenwelt die Geschicke der Sektion meisterhaft bis 1915. In schwerer Kriegs- und Nachkriegszeit leitete Prof. Dr. Fritz Ziller bis 1928 die Sektion, ein Mann, der schon 1896 auf die Notwendigkeit der weiteren Erschließung der Alpen hingewiesen hatte und der der eigentliche Motor war, daß die Sektion sich so zeitig entschloß, eine eigene Hütte zu bauen.

Im März 1923 wurde die Hütte durch Lawinenluftdruck teilweise zerstört, wobei die Verankerungsseile zerrissen und der Bau von seinem Steinsockel gerissen wurde. Die Hütte wurde jedoch im gleichen Jahr wiederhergerichtet.

Der Besuch der Osnabrücker Hütte mit dem unvergleichlich beeindruckenden Aufstieg durch das Maltatal, das Tal der „fallenden Wasser“, wurde von Jahr zu Jahr stärker, und die Sektion stellte ernsthafte Überlegungen über eine Erweiterung bzw. sogar über einen Neubau an.

Auf der 40. Hauptversammlung am 21. Januar 1928 trat wegen seines hohen Alters Prof. Dr. Ziller als Vorsitzender zurück, und es wurde Rechtsanwalt und Notar Heinrich Hammersen zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der Bauausschuß der Sektion unter Hammersens Leitung hatte die Planungsarbeiten über die Erweiterung der bestehenden Hütte bereits abgeschlossen, als im März 1929 bei der Sektion die Nachricht von der vollständigen Zerstörung der Hütte durch eine Lawine eintraf. Doch diese Hiobsbotschaft ließ den Sektionsvorstand nicht müde werden. Unter der Leitung von Heinrich Hammersen wurde es geschafft, daß der Neubau der Hütte bereits am 16. August 1931 in Anwesenheit vieler Sektionsmitglieder bezogen und eingeweiht werden konnte. Bei diesem Anlaß wurde Heinrich Hammersen in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenbürger der Stadt Gmünd ernannt.

Von nun an stand die neue „Osnabrücker Hütte“ als sehnlichstes bergsteigerisches Ziel und Ausgangspunkt vieler Bergtouren im Mittelpunkt der Bergfahrten der Sektionsmitglieder. Doch die politische Entwicklung ließ die vielen Wünsche nur bedingt in Erfüllung gehen. Die Einreiseerlaubnis nach Österreich war nur schwer zu erhalten, und als die Grenzpfähle beseitigt waren, war kaum mehr Zeit und Möglichkeit, die geplanten Bergfahrten in die Tat umzusetzen. Trotzdem riß der freundschaftliche Kontakt zwischen dem Sektionsvorstand und den Gmünder Freunden, insbesondere mit dem Hüttenwart Franz Kohlmayr, nicht ab.

Nachdem am 21. September 1937 der tatkräftige, begeisterte und verdienstvolle Vorsitzende Heinrich Hammersen plötzlich verstarb, wurde auf der folgenden Hauptversammlung im Januar 1938 der Apotheker Wolfgang Heuer zum Vorsitzenden gewählt. Er war damals der jüngste Sektionsvorsitzende im Deutschen Alpenverein. Der zweite Weltkrieg legte die Arbeit der Sektion und des gesamten Alpenvereins weitestgehend lahm.

Der unvergeßliche Freund der Sektion, Hubert Feistritzer mit seiner Frau Hanni, der 40 Jahre lang der Hüttenwirt auf der Osnabrücker Hütte gewesen ist, hatte nun fast allein die Verantwortung für den Bestand der Hütte zu tragen. Dieser Aufgabe ist er mit seiner Familie in vollem Umfang gerecht geworden. Wie sehr sich die Familie Feistritzer der Hütte und der Sektion verbunden fühlt, geht daraus hervor, daß nach Ableben von Hubert Feistritzer seine Tochter und sein Schwiegersohn, Anni und Willi Welz, die Bewirtschaftung der Hütte übernommen haben.

Nach dem Kriege entwickelte sich sehr rasch wieder ein reges Sektionsleben. Die Mitgliederzahl wuchs bald auf 500 an, und die Verbindung zwischen dem neuen Hüttenwirt Alois Meißnitzer und dem Vorstand der Sektion wurde zum Ausgangspunkt eines erfolgreichen Wiederbeginns der Verbindungen zwischen Gmünd und Osnabrück. Die steigenden Mitgliederzahlen der Sektion in den folgenden Jahren beweisen eindeutig das rege Interesse der bergsteigerisch orientierten Menschen dieser Stadt an den Aufgaben der Sektion und des Alpenvereins. Eine 1951 gegründete sehr rührige Jugendgruppe gab der Sektion neue Impulse. Die Arbeit dieser Gruppe führte einige Jahre später zur Gründung einer Jungmann-



Sektionsmitglieder vor der neuen Osnabrücker Hütte, eingeweiht am 16. August 1931.

schaft. Ein Angehöriger derselben konnte an einer Karakorum-Expedition teilnehmen, zwei andere erkundeten Teile des Elbursgebirges im Iran.

Die in Jahrzehnten entstandenen und durch persönliche Freundschaften gefestigten Bindungen und Verbindungen zwischen den Bergfreunden aus Osnabrück und den Bürgern von Gmünd fanden immer wieder ihren Ausdruck darin, daß die Osnabrücker Sektionsmitglieder in besonders herzlicher Weise in Gmünd empfangen und aufgenommen worden sind. Die Stadt Gmünd in Verbindung mit der Sektion Gmünd hat diese Verbindung stets dadurch auch betont, daß sie die Jubiläen der Osnabrücker Sektion mitgestaltete und zu festlichen Höhepunkten im Sektionsleben werden ließ. So entstand eine ständig stärker werdende Brücke über trennende Grenzen hinweg, die nicht nur in der Richtung Osnabrück — Gmünd beschritten worden ist, sondern auch in zunehmendem Maße umgekehrt.

Nach 30jähriger Tätigkeit als Sektionsvorsitzender gab Wolfgang Heuer dieses Amt in der Hauptversammlung 1968 zurück, um den Weg für jüngere Kräfte frei zu machen. Er wurde zum Ehrenmitglied der Sektion Osnabrück ernannt. Auf seinen Vorschlag wurde der langjährige Schatzmeister der Sektion, Frank Mauersberger, gewählt.

Die Sektion ehrte auf der Hauptversammlung 1956 ihren Hüttenwart und langjährigen Treuhänder der Osnabrücker Hütte, Herrn Alois Meißnitzer, durch die Ernennung zu ihrem Ehrenmitglied, während im gleichen Jahr anlässlich der Rückgabe der Hütte an die Sektion Wolfgang Heuer zum Ehrenmitglied der Sektion Gmünd ernannt wurde.

Im Mai 1963 fand die 75-Jahr-Feier der Sektion statt. Ihren besonderen Rahmen erhielt dieses Jubiläum dadurch, daß die Stadt Osnabrück sich entschloß, an Anlaß dieser Feier eine offizielle Österreich-Freundschaftswoche zu veranstalten. Mitgestaltet wurden die Veranstaltungen von einer großen Zahl Gmünder Freunde und dem dortigen Gesangsverein. Auf der Festveranstaltung konnte die Sektion den derzeitigen österreichischen Botschafter in Bonn, Herrn Dr. Dr. Josef Schöner, als Ehrengast begrüßen.

Der neue Vorstand konnte die gegenseitigen Beziehungen zwischen Osnabrück und Gmünd weiterhin vertiefen und ausbauen.

Die alljährlich stattfindenden Tourenwochen im Gebiet der Osnabrücker Hütte für die Jugendgruppe und die Sektionsmitglieder erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Das steigende Interesse von Rat und Verwaltung der Stadt Osnabrück an der Arbeit der Sektion und auch die stärker gewordenen persönlichen Verbindungen zwischen Gmünd und Osnabrück führten 1971 zum Abschluß eines offiziellen Freundschaftsvertrages zwischen beiden Städten. Das stille, zielstrebige Wirken der Sektion über Jahrzehnte hinweg hat dadurch eine eindrucksvolle Anerkennung ihrer Arbeit gefunden.

"Man wird sich an den Vorzügen seiner Zeit nicht wahrhaft und redlich freuen, wenn man die Vorzüge der Vergangenheit nicht zu würdigen versteht". (Goethe)



Wasserfall im Maltatal

Die Vorstandsmitglieder der Sektion Osnabrück

I. Vorsitzende

1. Syndikus C. Westerkamp	1888 bis 1894
2. Reichsbankdirektor E. Niedermeyer	1895 bis 1904
3. Professor Fritz Zander	1905 bis 1915
4. Professor Dr. Fritz Ziller	1915 bis 1928
5. Rechtsanwalt u. Notar Heinrich Hammersen	1928 bis 1937
6. Pharmazierat Wolfgang Heuer	1938 bis 1968
7. Kaufmann Frank Mauersberger	ab 1968

II. Stellvertreter des Vorsitzenden

1. Bankdirektor Siebert	1888 bis 1889
2. Landgerichtsdirektor Grisebach	1889 bis 1891
3. Schulrat Dierke	1891 bis 1893
4. Pastor Mielke	1915 bis 1917
5. Rechtsanwalt Heinrich Hammersen	1919 bis 1928
6. Bankdirektor C. Roggemann	1928 bis 1932
7. Fabrikant Rudolf Busch	1932 bis 1938
8. Rechtsanwalt Dr. W. Langheim	1939 bis 1946
9. Verleger Hermann Elstermann	1947 bis 1949
10. Rechtsanwalt Dr. W. Langheim	1950 bis 1954
11. Oberstudiendirektor H. Kähler	ab 1955

III. Schriftführer

1. Professor Fritz Zander	1888 bis 1898
2. Professor Fritz Taegert	1898 bis 1900
3. Professor Fritz Zander	1901 bis 1902
4. Regierungssekretär August Metz	1902 bis 1904
5. Lehrer Georg Lücke	1905 bis 1919
6. Verleger Hermann Elstermann	1919 bis 1933
7. Mittelschullehrer Georg Kelb	1933 bis 1946
8. Apothekerin E. Kelb	1947 bis 1949
9. Wirtschaftsprüfer Dr. W. Bostel	1950 bis 1958
10. Prokurist H. Roloff	1959 bis 1968
11. Werbekaufmann Richard Gram	ab 1968

IV. Schatzmeister

1. Bankier Alfred Westerkamp	1888 bis 1891
2. Reichsbankdirektor Niedermeyer	1892 bis 1894
3. Fabrikant Wilhelm Buff	1895 bis 1907
4. Kaufmann Georg Wolf	1908 bis 1909
5. Fabrikant Albert Rohlfing	1909 bis 1932
6. Bankdirektor C. Roggemann	1932 bis 1939
7. Kaufmann H. Roggemann	1939 bis 1940
8. Wirtschaftsprüfer Dr. H. Ludewig	1940 bis 1946
9. Verleger Hermann Elstermann	1947 bis 1949
10. Wirtschaftsprüfer Dr. H. Ludewig	1950 bis 1958
11. Kaufmann Frank Mauersberger	1958 bis 1968
12. Bankdirektor Kurt Schnoor	1968 bis 1973
13. Bankdirektor Erhard Maas	ab 1973

V. Jugendreferent

1. Rechtsanwalt Klaus-Jürgen Gran	ab 1975
-----------------------------------	---------

Die Ehrenmitglieder der Sektion

1. Frido Kordon, Apotheker, Graz
2. Franz Kohlmayr, Gmünd
3. Robert Vaegler, Buchhändler, Osnabrück
4. Hermann Elstermann, Verleger, Osnabrück
5. Alois Meißnitzer, Altbürgermeister, Gmünd
6. Wolfgang Heuer, Pharmazierat, Osnabrück

Die Hüttenwarte der Sektion Osnabrück

- | | |
|--|---------------|
| 1. Apotheker Frido Kordon, Gmünd | 1899 bis 1914 |
| 2. Franz Kohlmayr, Gmünd | 1914 bis 1925 |
| 3. Hubert Kohlmayr, Gmünd | 1925 bis 1927 |
| 4. Hans Fercher, Gmünd | 1927 bis 1938 |
| 5. Alois Meißnitzer, Altbürgermeister, Gmünd | 1938 bis 1978 |
| 6. Bankdirektor Hermann Gabriel, Gmünd | ab 1978 |

Die Abteilungen der Sektion Osnabrück

Keimzellen eines aktiven Vereinslebens

Wie bei jedem Verein sind auch in unserer Sektion die rechtlichen und tatsächlichen Grundlagen des Vereinslebens in der Vereinssatzung festgeschrieben. So findet sich im § 10 die Bestimmung, daß sich die Mitglieder der Sektion zu Abteilungen oder Gruppen innerhalb der Sektion zusammenschließen können. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu. Wenn auch nach dem Wortlaut der Satzung diese Abteilungen oder Gruppen nur unselbständige Glieder des Sektionsganzen sind, so haben sie doch im praktischen Vereinsleben eine ungeheure Bedeutung. Neben den Veranstaltungen der Gesamtsektion wie etwa den Lichtbildervorträgen, dem AV-Stammtisch, den Alpenfesten oder auch den jährlichen Hauptversammlungen spielt sich das eigentliche Sektionsleben zum überwiegenden Teil in diesen Gruppen ab. Sie sind unersetzliche Bindeglieder, in denen den unterschiedlichen Interessen der Alpenvereinsmitglieder Rechnung getragen wird.

Einen Überblick über diese Gruppen unserer Sektion sowie einen Einblick in ihre Aufgaben und Aktivitäten soll dieser Beitrag liefern.

Breites Interesse in der Mitgliedschaft – insbesondere bei unseren älteren Bergfreunden – findet die **WANDERGRUPPE**, seit Jahrzehnten ein Aktivposten im Sektionsleben. Unter der engagierten Leitung des Wanderwarts Hermann Bödige, Osnabrück, ist sie die größte und aktivste Abteilung der Sektion. Der alljährlich erscheinende Wanderplan vermittelt den Interessenten Überblick über die bevorstehenden Wochenend- und Mittwochswanderungen. Schöne Tradition sind inzwischen die jährlichen Gemeinschaftswanderungen mit der Sektion Hameln sowie anderen Sektionen des nord- und westdeutschen Bereichs. An den jährlichen Sterntreffen des nordwestdeutschen Sektionsverbandes sind die Osnabrücker Wanderer stets mit einer starken Gruppe beteiligt. Abgerundet wird das Bild der Wandergruppe durch die monatlichen Wandergruppenabende. Jeweils am 1. Montag eines jeden Monats – im Winterhalbjahr – trifft sich die Gruppe in den Räumen der Gaststätte "Hubertusschänke" in Osnabrück, Johannisstraße 97 zu Lichtbilder- und Filmvorträgen, die in der Regel aus dem eigenen Mitgliederkreis bestritten werden.



Sektionsjugend beim Kletterkurs in Brochterbeck.

Etwa seit Beginn der siebziger Jahre hat sich in der Sektion die **HOCHTOURENGRUPPE** konstituiert. Zunächst unter der Leitung des Tourenführers Jürgen Künsemüller, später unter der Regie des Jugendreferenten Klaus-Jürgen Gran haben sich in dieser Gruppe Bergfreunde zusammengefunden, die sich anspruchsvollere Hochtouren zum Ziel gesetzt haben. In alljährlichen Tourenwochen wurden bislang das Gebiet um die Osnabrücker Hütte, der Tauernhöhenweg, das Karwendelgebirge, der Sella-Stock und die Brenta-Dolomiten erwandert. Die weitere Planung umfaßt die Ortler-Gruppe, den Monte Rosa sowie den Berliner Höhenweg in den Zillertaler Alpen. Gute Kondition, Trittsicherheit und absolute Schwindelfreiheit sind notwendige Voraussetzungen für diese nicht ganz leichten Tourenunternehmungen, bei denen auch leichte Klettereien bis zum oberen 2. Schwierigkeitsgrad keine Hindernisse darstellen dürfen. Auch über das Jahr treffen sich die Teilnehmer in unregelmäßigen Abständen zu Lichtbilderabenden, Ausbildungsstunden (Seilkunde, Sicherheitstechnik) und gelegentlichen Wanderungen.

In der **SEKTIONSJUGEND** sind alle jugendlichen Sektionsmitglieder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahrs erfaßt. Seit dank der Initiative unseres Wegewartes Friedrich Lührs, Melle, Ende der sechziger Jahre wieder eine aktive Jugendgruppe aufgebaut wurde, hat sich die Jugendarbeit in der Sektion kontinuierlich entwickelt und deckt heute das volle Spektrum der AV-Jugend ab. Verantwortlich für die gesamte Jugendarbeit ist der Jugendreferent Klaus-Jürgen Gran, Georgsmarienhütte. Zentrum der Sektionsjugend ist seit etwa einem halben Jahr der Jugendgruppenraum im Hause Wetzig, Nahner Landwehr 13 in Osnabrück.

Die **JUGENDBERGSTEIGER 1**, unsere „Kindergruppe“ der Alterskategorie von 10 bis 14 Jahren, treffen sich dort wöchentlich dienstags um 17.30 zu ihrer Gruppenstunde. Leiter der Gruppe ist Peter Röhrig, Osnabrück, selbst guter und extremer Kletterer, der garantiert, daß die Kinder auf allen sie interessierenden Gebieten des Bergwanderns und Bergsteigens eine gute Ausbildung erfahren. Gruppenfahrten in die nordwestdeutschen Klettergärten und in die Alpen gehören zum Programm der Gruppe. Die **JUGENDBERGSTEIGER 2** (Altersgruppe von 15 bis 18 Jahren) stehen unter der Leitung von Wolfgang Wetzig. Sie treffen sich zu ihren wöchentlichen Gruppenstunden donnerstags um 18.00 Uhr im Gruppenraum. Schwerpunktmäßig wird Kletterausbildung betrieben. Hierzu finden an fast jedem Wochenende über das ganze Jahr Kletterkurse in den nordwestdeutschen Klettergärten

(Brochterbecker Klippen, Weserbergland, Harz, Sauerland) statt, an denen sich auch die **JUNIOREN und JUNGMANNSCHAFT** (Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren) beteiligen. In dieser Gruppe finden sich die aktivsten Kletterer der Sektion, die den Klettersport bis in extreme Schwierigkeiten betreiben. Bei den jährlichen Kletterfahrten und Sommerfreizeiten dieser Gruppe, die unter der Leitung von Peter Röhrig und Wolfgang Junge, Osnabrück, stehen, werden in den Alpen und in außeralpinen Gebieten schwere und schwerste Bergfahrten unternommen. Die Juniorengruppe hat ihre Gruppenabende wöchentlich donnerstags ab 19.00 Uhr im Jugendzentrum der Sektion. Neben diesen Osnabrücker Jugendgruppen



Sektions-Wandergruppe unterwegs in Februar 1978.

Foto: Pax

existiert unter der Leitung von Friedrich Lührs und Reinhard Beer, Melle, die **ORTSJUGENDGRUPPE MELLE**, die neben der Beteiligung an Osnabrücker Jugendtouren auch eigene Fahrten durchführt. Hier wird insbesondere die Eisausbildung in den Westalpen gepflegt.

Aus der Sektionsjugend ist vor einigen Jahren die **HÖLENGRUPPE hervorgegangen**. Unter der Regie von Wolfgang Berk und Edgar Bachmann, Osnabrück, hat sich diese noch kleine aber im Wachsen begriffene Gruppe neben der Erforschung der Gertrudenberghöhlen in Osnabrück die Befahrung von Höhlen und Bergwerken im nordwestdeutschen Raum zum Ziel gesetzt. Bergsteigerische Erfahrung und gute Ausrüstung sind Voraussetzungen für die Teilnahme an diesen Unternehmungen.

Jüngstes Kind der Sektion ist die auf Initiative unseres Hochtourenführers Klaus Sundermann Ende 1977 entstandene **ORTSGRUPPE IBBENBÜREN**. Die Gruppe – unter der Leitung von Clemens Schmedt, Ibbenbüren – rekrutiert sich im wesentlichen aus den Teilnehmern der von Klaus Sundermann in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Ibbenbüren im Brochterbecker Klettergarten durchgeführten Kletterkurse. Regelmäßige Gruppenabende mit Lichtbildervorführungen und Ausbildungsthemen finden jeweils am 3. Freitag eines jeden Monats im "Neuen Gasthaus Brügge" in Ibbenbüren statt. Die volle Integration der Gruppe in die Sektion Osnabrück ist geplant.

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß zur Zeite keine eigene **SKIABTEILUNG** in der Sektion existiert. Skifahrer werden derzeit noch an die befreundete Skiabteilung des Osnabrücker Sportclubs (OSC) verwiesen. Die Mitglieder der Skiabteilung des OSC haben vergünstigten Zutritt zu den Veranstaltungen der Sektion. Der Aufbau einer eigenen Skiabteilung wird jedoch seitens der Sektion erwogen.

Klaus-Jürgen Gran

Rund um die Osnabrücker Hütte

Die neue Tauernautobahn von Salzburg nach Klagenfurt, die ja in absehbarer Zeit ganz befahrbar sein wird, trennt im Abschnitt Radstadt – Spittal/Drau die Hohen Tauern von den Niederen Tauern. Östlich dieser Autobahn gibt es keinen Gipfel mehr, der 3.000 m erreicht. Wenn man aber von der Autobahnabfahrt Gmünd/Kärnten nur 18 km dem Maltatal folgend nach Nordwesten fährt, befindet man sich bereits bei der Gmünder Hütte am Fuße des Maltainer Sonnblicks (3.030 m).

Vom Sommer 1978 kann man nun auf der Mautstraße bis zur großen Sperrmauer des Stausees Sameralm (Kölnbreinsperre) weiterfahren (große Parkplätze). Bereits 5 km hinter der Gmünder Hütte, kurz hinter dem Almrauschhaus, sind wir am Fuße des Großen Hafners (3.070 m). Von der Sperrmauer (1.900 m) aus sehen wir schon den nächsten Dreitausender, den Tischlerkarkopf (3.002 m), ihm folgen (gegen den Uhrzeigersinn gesehen) die Tischler Spitze (3.001 m), der Grubenkarkopf (3.006 m), der Schwarzkopf (3.168 m), der Ankogel (3.246 m), die Jochspitze (3.178 m), der Großelendkopf (3.315 m), die Hochalm Spitze (3.360 m), die Preim Spitze (3.133 m) und die Oberlercherspitze (3.106 m). Und im Zentrum dieses Kranzes von Dreitausendern liegt in 2.040 m Höhe die Osnabrücker Hütte. Von den Parkplätzen an der Sperrmauer ist sie in etwa 2 Std. bequem zu erreichen. Zuerst geht man 6,5 km auf breitem Weg am Stausee entlang bis zur Stauwurzel, wobei der Kleinelendbach überschritten wird. Zum Schluß geht es auf gutem Plattenweg (1,4 km) leicht ansteigend zur Hütte. Schon für diesen Weg ist auch bei gutem Wetter solides Schuhwerk mit Profilsöhle und Regenschutz unbedingt erforderlich, weil durch die Nähe des Tauernhauptkammes das Wetter sehr oft und sehr schnell umschlägt.

Von der Hütte aus hat man in südöstlicher Richtung einen herrlichen Blick auf den Großelendkopf mit dem riesigen Großelendkees und seiner Moräne. Im Westen sehen wir den 150 m hohen Wasserfall des Fallbaches. Im Hüttengebiet gibt es 35 km markierte und zum Teil ausgebaute Wege, die zu anderen Hütten, zu Gipfelanstiegen oder in Nachbartäler führen.

Der Weg 502 ist der Tauernhöhenweg (Großvenediger – Schladming). Er kommt vom Hannoverhaus und erreicht bei der Großelendscharte unser Hüttengebiet. Danach muß das Pleißniskees (Kees = Gletscher) überquert werden, das aber bei genügend Schneeauflage harmlos ist. Im August – September dagegen kann es aperm (Glatteis!) sein. Es ist dann nur mit Steigeisen zu begehen. Ein Ausweichen in die südlichen Hänge ist schwierig und sehr umständlich. Bei der Niederschlagsmeßstation beginnt der Serpentinweg, der hinunter zum Fallboden führt. Hier müssen 3 Bäche überquert werden. Nun geht es hinunter in das Fallbachtal. Neben dem Fallbachfall (150 m Fallhöhe!) geht der Weg in Serpentina durch die Wand über viele schrägstehende Platten. Bei Regen und Schneefall ist dieser Wegteil von Ungeübten zu meiden (Abrutschgefahr!) Eine Ausweichmöglichkeit bietet ein Steig auf dem orographisch rechten (südl.) Ufer des Fallbaches (rotes Dreieck). Vom Fall erreicht man in 40 Minuten bequem die Osnabrücker Hütte. Nun geht es im Tal des Großelendbaches auf einem Plattenweg weiter bis zur Stauwurzel des Kölnbreinstausees, weiter am See entlang über die Brücke des Kleinelendbaches, bis der Weg 537 zur Gmünder Hütte beginnt (1 km vor der Stauwurzel). Nun geht es in nordl. Richtung steil bergauf bis zur Marchkarscharte (2.387 m) und weiter über den Weinschnabel (2.750 m). Der letzte Anstieg auf den Gipfel ist ausgesetzt. (Nur für Geübte! Schwindelfreiheit!) Der Weg erreicht nach dem Weinschnabel eine Wegegabel, dort zweigt Weg 546 zur Kattowitzer Hütte (Gr. Hafner) ab. Der Weg führt dann über die Moritzschart und Schmalzschart in das Murtal (Schmalzgraben) zur Sticklerhütte oder Tappenkarseehütte in den Niederen Tauern.

Der Weg 511 beginnt an der Kleinelendbrücke (W. 502). Er erreicht im Kleinelendtal etwa nach 800 m die Ochsenhütte (Neubau). Nun geht es aufwärts durch die Sudhänge der Zwölfer Spitze und des Keeskogels bis zum Wegzeichen im Kleinelendkar. Dieser Weg ist nur für Geübte, da an einigen Stellen etwas ausgesetzt. Es geht nun über Schneefelder und Platten gelände in nordwestl. Richtung steil aufwärts zur Kleinelendscharte (2.663 m) mit der Biwakschachtel "Ali Lanti" der Ö.A.V. Sektion Bad Gastein. Der Weg führt dann weiter über das Kesselkees, das Kesselkar in das Kesselbachtal zur Kesselalm und weiter zum Gasthof

Prossaualm. Von hier kann man auf dem Fahrweg durch das Köttschachtal nach Bad Gastein gelangen.

Der Weg 512 führt vom Weg 502, etwa 500 m nach der Abzweigung vom Stausee in Richtung Marchkarscharte, in Serpentine auf die Arlscharte (2.259 m) am Pfringer See (kurz hinter der Scharte) und Schödersee vorbei in das Großarlal und weiter nach Hüttschlag.

Der Weg 538 zweigt oberhalb des Fallbachfalls auf dem Fallboden vom Weg 502 ab und geht in nördl. Richtung auf die Schwarzhornseen zu. Etwa 200 m vor der Höhe 2.604 m biegt er nach WNW ab durch den Südhang des Ankogelgrates in Serpentine zum Grat und zum Klein-elendkees. Ausgangspunkt für Touren auf den Ankogel, Schwarzkopf, Grubenkarkopf, Tischlerspitze, Hölltorspitze mit Hölltorgrat (sehr schwierig!)

Der Weg 539 zweigt vom Weg 511 bei der Ochsenhütte ab und führt durch das Kleinelendtal bis zur Gletscherzunge des Kleinelendkeeses und überquert hier den Kleinelendbach. Dann geht es am Hang der Schwarzhörner steiler bergauf bis zur Zwischenelendscharte (höchster Punkt 2.692 m). Nun geht es abwärts zum Oberen- und danach zum Unteren Schwarzhornsee, dann wieder 500 m leicht aufwärts bis zum "Punkt 2.604". Kurz danach wird der Weg 538 erreicht.

Der Weg 552 beginnt bei der Osnabrücker Hütte und führt in südöstl. Richtung in das Großelendtal. Nach etwa 1 km wird der Großelendbach auf einem Steig (ohne Geländer) überquert und nach einem weiteren Kilometer wird der Fuß der großen Moräne des Großelendkeeses erreicht. Nun geht es in Serpentine auf die Moräne. Nach 500 m quert der Weg nach Norden in die Wand. Es geht steil hoch und teilweise etwas ausgesetzt weiter bis zu einem großen Stein mit Doppelmarkierung. Es geht nun links (nach Osten) ab durch ein Geröllgelände mit Schneefeldern (Vorsicht! Das feine Geröll auf dem geschliffenen Grundgestein bedingt erhöhte Rutschgefahr!). Bei einem ganz großen Felsblock wird der Gletscher erreicht. Über den Gletscher geht es in südöstl. Richtung zum Fuß der Preimlscharte (Vorsicht! Tückische Randschlucht!). Zuletzt führt der Weg durch die Preimlscharte (steiler Schnee, oft Eis oder Blockklettere!) an den Rand des Hochalmkeeses (2.952 m), Ausgangspunkt für Touren auf Hochalm, Großelendkopf, Preimlspitze und Gießener Hütte sowie Villacher Hütte.

Der Weg 553 beginnt beim Steg über den Großelendbach (Weg 552) und führt in einer geologischen Verwerfungsrinne bis zum "Punkt 2397" (Aussichtspunkt), danach durch grobes Blockgelände in nordöstl. Richtung und weiter über Plattengelände in östl. Richtung zum einsamen Brunnkarsee.

Wer sich im Raum der Osnabrücker Hütte nur ein wenig umschaun will, dem seien 2 Ziele empfohlen: 1.) Ein Gang auf Weg 502 bis zum Fallbachfall, 150 m Fallhöhe, große Wassermassen! 1,5 Std. hin und zurück. 2.) Ein Gang zur Moräne des Großelendkeeses auf Weg 552. Direkter Blick auf die riesigen Eisabbrüche des Gletschers (2 – 2,5 Std.)

Für alle Touren in größeren Höhen sind Bergschuhe, Anorak und Regenschutz, dazu Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und hochalpine Erfahrung (Wettersturz!) erforderlich. Wer die gezeichneten Wege verläßt, muß Plattengehen, Blockklettere! und Orientierung im Gelände (Karte, Kompaß, Höhenmesser) beherrschen. Touren über Eis erfordern zusätzlich Pickel, Seil, Steigeisen und Biwaksack.

- A. **Leichtere Touren:** 1. Weg 502 zum Fallboden, dann Weg 538/539 zum **Unteren-** und weiter zum **Oberen Schwarzhornsee** evtl. weiter bis zur Zwischenelendscharte, Großartiger Blick auf Hochalm - Preiml - und Oberlercherspitze, weiter auf Schwarzhorn, Weinschnabel, Hafner und den Stausee (je nach Entfernung 3,5 – 6 Stunden).
2. Zum **Brunnkarsee**. Auf Weg 532/553 bis zum "Punkt 2397". Dort herrlicher Blick auf Ankogel, Schwarzhörner, Karlspitze und Kälberspitzen und die Osnabrücker Hütte mit Fallbachfall. Weiter auf Weg 553 zum Brunnkarsee (sehr einsam, Fernsicht!) (zus 4,5 – 5 Std.)
3. Auf Weg 552 bis zum **Gletscherrand**. Herrliche Sicht auf **Großelendkees**, Kälberspitze, Ankogel, Großelendkopf und Preimlspitze. (ca. 4 Stunden)
4. Auf Weg 552 zur **Großelendscharte** (Blick ins Mallnitzer Tal mit Maresenspitze und Gamskarl-Spitze!) (hin und zurück ca. 4 Std.), oder weiter zum Hannoverhaus (ca. 4,5 Std. hin)



Unsere Hütte, ein Stück Osnabrück in der Bergwelt der Hohen Tauern. Blick über die Hütte zum Großelendkopf-Hochalm Spitze. Foto: Mauersberger

- B. Schwierige Touren:**
- 1. Rundweg um die Schwarzhörner (Hausberg)Weg 502 bis zur Klein-elendbrücke, Weg 511 bis Ochsenhütte, danach Weg 539 bis hinter "Punkt 2604", dann Weg 538 bis Fallboden und Weg 502 zurück zur Osnabrücker Hütte.** Großartiger Weg durch das sehr einsame Kleinelendtal. Fundgrube für Mineralienfreunde. Herrliche Blicke auf die wilden Abbrüche des Kleinelendkees. Von der Zwischenelendscharte gute Rund-sicht. (ca. 7 - 8 Stunden)
 - 2. Tour auf die Schwarzhörner:** Weg 502, 538, 539 bis zum Oberen Schwarzhornsee, dann auf dem Grat in nördl. Richtung bis zum Süd- und Mittelgipfel (2.933 m). Die Nördl. Schwarzhörner können nur mit Kletterausrüstung gemacht werden. Großartige Aussicht auf Ankogel mit Kleinelendkees, Hochalm, Steinernes Meer, Dachstein und Niedere Tauern (ca. 7 Std.).
 - 3. Tour auf die Kärlspitze (2.936 m).** Weg 502 bis zum Fallboden und dort nach Über-querung der 3 Bäche bis zum großen Stein mit Inschrift "Kärlspitze". Von dort auf das Kälberkees und in südöstl. Richtung auf die Scharke zwischen Kärlspitze und Mojsisovics-Spitze, dann östl. in leichter Blockklettere auf die Kärlspitze. Großartiger Rundblick auf Hochalm, Lienzer Dolomiten, Glocknergruppe, Ankogel und Dachstein. Rückmarsch evtl. über die 3 Kälberspitzen, wobei die südlichste ausgesetzt ist. (5,5 - 6 Stunden)
 - 4. Tour auf den Weinschnabel (2.750 m).** Tauernhöhenweg 502 bis auf den Gipfel. Herr-liche Rundschau auf Hochalm, Ankogel, Gr. Wiesbachhorn, Steinernes Meer, Dachstein, Hafner, Maltatal und Stausee. (ca. 8 Stunden)
- C. Hochtouren (mit Gletscherbegehung)**
- 1. Ankogel (3.246 m).** Weg 502 - 538 bis zum Gletscherrand, dann in westl. Richtung über das Eis (Spalten!) parallel zum Ankogel-Ostgrat bis zum eigentlichen Gipfelgrat, in leichter Kletterei zum Gipfel. Großartige Rundschau auf Hochalm, Lienzer Dolomiten, Glocknergruppe, Steinernes Meer, Dachstein und Nockberge. (ca. 7 Std. hin und zurück). Rückweg auch über Kl. Ankogel, Lassacher Kees, Weg 502 zur Osnabrücker Hütte mög-lich, auch Weitermarsch zum Hannoverhaus (ab Ankogel gut 2 Std.).
 - 2. Preimlspitze (3.133 m):** Weg 552 bis zur Preimlscharte, dann auf dem Südwestgrat oder Südostgrat in mäßiger Blockklettere auf den Gipfel. (ca. 7,5 Std.) Herrlicher Blick auf Hochalm, Ankogel, Glocknergruppe, Dachstein, Maltatal.
 - 3. Hochalmspitze (3.360 m) und Großelendkopf (3.315 m).** Von der Preimlscharte (Weg 532) über das Hochalmkees in südwestl. Richtung zum Großelendkopf (Achtung! Spalten, Randklüfte und Blankeis!). Dann geht es weiter neben dem Verbindungsgrat her zur Schneeigen- und weiter etwas ausgesetzt auf die Apere Hochalmspitze. Herr-lichste Rundschau! Noch großartiger als beim Ankogel, auch mit Julischen Alpen.
- D. Neben diesen "Normalrouten" gibt es bes. im Hochalm- und Ankogelgebiet noch Klet-terrouten, die aber nur erfahrenen Kletterern vorbehalten sind (bis VI +!). Alle Infor-mationen gibt das Buch: "Ankogel und Goldberggruppe" von Lieselotte Buchenauer (Rother Verl.), das aber auch allen Bergsteigern und "Nur-Bergwanderern" empfohlen sei.**



Blick von der Preiml-Spitz auf den Ankogel. Im Vordergrund das Großelend-Tal mit Fallbach, im Hintergrund der Großglockner.

- E. Übergänge:**
- 1. Hannoverhaus, Stickerlhütte, Tappenkarseehütte**
Siehe Weg 502 (ca. 8 Std.) (ca. 10 Std.)
 - 2. Gießener Hütte:** Weg 552 bis zur Preimlscharte. Weitermarsch über das Hochalmkees in südl. Richtung zu den Steinernen MannIn, weiter auf Weg 536 zur Gießener Hütte (ca. 6. Std.)
 - 3. Kattowitz Hütte:** Auf Weg 502 - 537 bis zur Sperrmauer, dann auf Weg 545 zur Kattowitz Hütte (5 Std.) Auch über Weinschnabel. Weg 502 - 546 - 545. (ca. 8 - 9 Std.)
 - 4. Gmünder Hütte:** Weg 502 - 537 bis zur Gmünder Hütte (ca. 5 Std., umgekehrt ca. 6 Std.)
 - 5. Villacher Hütte:** Weg 552 zur Preimlscharte, dann in südöstl. Richtung auf Hochalm-kees bis zur Schwarzen Schneid, Dort auf Weg 556 zur Villacher Hütte. (ca. 6 - 7 Std.)
 - 6. Bad Gastein:** Weg 511 (ca. 7 - 8 Std.)
 - 7. Hüttschlag:** Weg 502 - 512 (8 - 9 Std.)

Im Jahre 1979 wird eine neue AV-Karte 1 : 25.000 Nr. 44 "Ankogel - Hochalmspitze" erscheinen. Wer in diesem Jahr nicht unbedingt eine neue Karte braucht, warte bis zum nächsten Jahr.

- Z.Zt.sind vorrätig:
1. Freitag u. Berndt: "Sonnblick u. Ankogelgruppe"
Sonderausgabe 1 : 50.000
 2. ODK Sonderkarte "Kraftwerksgruppe Malta 1 : 50.000
 3. Kompass Karte Nr. 66 "Maltatal - Liesertal" 1 : 50.000

Und nun: Auf zur Osnabrücker Hütte!

Friedrich Lührs
Wegewart



Der neue Sommer-Katalog ist da

228 Seiten neues, farbiges Berg- und Sport-Profi-Angebot. Ob Berg-
steigen, Wandern, Segeln, Surfen oder Schwimmen, Tennis oder
Tauchen, Reiten oder Rasensport - bei Ihrem Sport-Profi Schuster
finden Sie was Sie für Ihren Lieblingssport brauchen. Die passende
Ausrüstung und Zubehör in vielen Variationen und Preislagen.

Außerdem ein Sport-Urlaubs-Programm vom Bade-Aktivurlaub bis
zu den höchsten Bergen der Welt.

Wir haben Ihren Sport. Sie haben Ihren Spaß.

Katalog kostenlos!
Bitte gleich anfordern!

freizeit+sport
SCHUSTER
Isarstrasse 3-6 · 8000 München 2 · tel.(089) 240124



Blick in den Ratsitzungssaal während der Jubiläums-Hauptversammlung 1978. Foto: Pax

Jubiläums- Hauptversammlung im Ratsitzungssaal

Dort, wo sonst die Ratsmitglieder die Probleme Osnabrücks diskutieren und um sachgerechte Entscheidungen ringen, hatten am Abend des 9. Februar Mitglieder der Sektion Osnabrück des Deutschen Alpenvereins Platz genommen; der Ratsitzungssaal gab der Jubiläums-Hauptversammlung, der 90. in der Geschichte der Sektion, einen würdigen Rahmen. Nach dem Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder übermittelte der 1. Vorsitzende Frank Mauersberger der Hauptversammlung herzliche Grüße des Hüttenwartes Altbürgermeisters Alois Meißnitzer, der dieses Jahr auf eine 40-jährige Tätigkeit als Hüttenwart zurückblicken kann. Anschließend wurde eine Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt: Für 50-jährige Treue wurden Clara Brickwedde und Charlotte Klemm mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Gertrud Heuer, Lore Kujat, Ernst Kolkmeier, Herbert Peters, Dr. Friedrich Carl Weymann und Heinrich Sannemann, für 25-jährige Mitgliedschaft Edith Heckmann, Rolf Hake, Werner Kirchhoff, Elisabeth Schüttenberg, Amalie Hermanns, Hanne und Franz Carmine, Friedrich Rost, Levert Rost, Berta Goldbecker, Gertrud Brand, Annemarie und Heinz Roloff, Elli Bischof, Franz Mersch, Gabriele Schaumann, Egon Thomas, Traudl Koltzenburg, Raimund Pavlas und Marlies Sannemann geehrt.

Danach erinnerte Frank Mauersberger an den 24.3.1888, dem Tage, an dem mehrere Osnabrücker Bürger, die bis dahin der Sektion Hannover des Alpenvereins angehört hatten, beschlossen, eine eigene Sektion zu gründen. Nach Abschluß der Vorarbeiten war es dann am 21.11.1888 soweit, daß die Sektion Osnabrück von 22 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben werden konnte. Es folgte eine wechselvolle Geschichte der Sektion, die die neun Jahrzehnte trotz wirtschaftlicher und politischer Fährnisse, ohne Schaden zu nehmen, überstand und die heute als alpenferne Sektion mit einer Zahl von fast 1000 Mitgliedern unter den Sektionen im nördlichen Teil Deutschlands mit an vorderster Stelle steht. In seinem Jahresrückblick konnte Frank Mauersberger feststellen, daß 1977 ein erfolgreiches Jahr gewesen ist. Die Wandergruppe unter Wanderwart Hermann Bödige führte 42 Wanderungen durch, an denen sich 1333 Wanderer beteiligten. Besonderen Anklang fand die Emslandfahrt, auf der 155 Teilnehmer mit Schiff, mit Bus und zu Fuß verschiedene Landschaften an der Ems kennenlernten. Die von Klaus Sundermann zusammen mit der Volkshochschule Ibbenbüren veranstalteten Kletterkurse in Brochterbeck waren nicht nur gut

besucht; sie geben auch für die Zukunft allen Interessierten die Möglichkeit, sich in Osnabrücks Umgebung Grundkenntnisse des Kletterns anzueignen. Für den Sommer ist ein Eiskurs auf der Osnabrücker Hütte vorgesehen. Der 1. Bauabschnitt der Hütte soll, wie Frank Mauersberger erläuterte, in diesem Jahr begonnen und durchgeführt werden. Zu den veranschlagten Baukosten von ca. 200 000 DM werde ein Zuschuß des Hauptvereins erwartet; die Stadt Osnabrück habe einen namhaften Betrag in Aussicht gestellt. Dennoch müsse ein erheblicher Betrag von der Sektion und durch Spenden aufgebracht werden. Die Verbundenheit der Osnabrücker mit ihrer Hütte beweise die 10 000 DM Spende einer Rentnerin, die nicht genannt werden wolle. Mit den Elendalmbauern bestünde jetzt ein gut nachbarliches Verhältnis; sie hätten im Dezember beschlossen, der Sektion 100 qm Boden im Bereich der Hütte zur Verfügung zu stellen. Sie hätten auch grundsätzlich ihre Zustimmung zur Erstellung eines Bauweges gegeben, der für die Beförderung des Baumaterials von besonderer Bedeutung sein könne, anderenfalls diese Materialien mit Hubschrauber heraufgeflogen werden müßten. Dem Bericht der Hüttenwirtsleut Anni und Willi Welz 1977 sei zu entnehmen, daß das Jahr keinen schweren Unfall im Hüttenbereich zu verzeichnen gehabt habe. Auf der Hütte seien 1214 Nchtigungen erfolgt. Wegewart Friedrich Lührs habe mit Helfern die Markierung und die Sicherung der Wege im Gebiet der Hütte fortgesetzt.

Jugendreferent Klaus-Jürgen Gran berichtete über die Aktivitäten der Jugendgruppe, in der jetzt 157 Jugendliche betreut würden. Ein besonderes Ereignis sei die Einweihung des Gruppenraumes in Nahne gewesen. Fast jedes Wochenende werde im Klettergarten Brochterbeck geklettert, wo inzwischen über 200 Tourenmöglichkeiten vorhanden seien. Die Jugend habe im vergangenen Jahr verschiedene Unternehmungen ausgeführt: Zu Pfingsten sei der Wilde Kaiser Ziel einer Fahrt gewesen. Im Sommer habe sie sich an einer Norwegenfahrt beteiligt, die bis zu den Kletterbergen in der Nähe von Narvik geführt habe. Eine Kletterwoche im Allgäu mit der Hermann v. Barth-Hütte als Stützpunkt sei erfolgreich gewesen.



Ehrung der Jubilare.

Foto: Koltzenburg

Ein wichtiger Beitrag der Jugend sei die Mitarbeit in den Jugendringen von Melle, Osnabrück-Stadt und Landkreis Osnabrück. Für 1978 bestünden Planungen für Fahrten nach Norwegen und in das Allgäu. Auf der Hochtourenwoche sei mit 20 Teilnehmern das Karwendel durchwandert worden. Mit Freude sei die Eröffnung der Jugendausbildungsstätte Burgberg bei Sonthofen registriert worden.

Schatzmeister Erhard Maas erstattete den Kassenbericht und gab den Haushaltsvoranschlag 1978 bekannt. So trocken die Zahlen und Beträge auch klingen mögen, so geben sie doch Auskunft, wie die Einnahmen und Ausgaben sich im einzelnen zusammensetzen und zu welcher beachtlichen Beträgen sich z.B. die Portoaufgaben aufsummen. So hatte die Sektion 1977 Einnahmen von 43 563 DM und Ausgaben von 43 646 DM. Nach dem Kassenprüfungsbericht durch Georg Klumpe wurde dem Kassenwart und dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Für 1979 wurden die Mitgliedsbeiträge von der Hauptversammlung einstimmig wie folgt festgesetzt:

für A-Mitglieder	44 DM
für B-Mitglieder	22 DM
für C-Mitglieder	11 DM
für Junioren (19 – 25 Jahre)	25 DM
für Jugend (11 – 18 Jahre)	12 DM
für Kinder (bis 10 Jahre)	3 DM

Die Aufnahmegebühr beträgt:

für A-Mitglieder	15 DM
für B-Mitglieder	10 DM
für Junioren	5 DM

Im Anschluß an den offiziellen Teil fand ein gemütliches Zusammensein im Ratskeller statt.

Norbert Pax

Privatquartiere gesucht

Vom 5. bis 8. Mai 78 werden etwa 50 Gäste aus Gmünd erwartet. Wir möchten möglichst viele unserer Freunde in Privatquartieren unterbringen. Wer stellt eines oder mehrere zur Verfügung? Unsere Geschäftsstelle erwartet Ihren Anruf.

Gmünd – Prospekte

Faltprospekte der Stadtgemeinde Gmünd mit Unterkunftsverzeichnis sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Quartierwünsche sind zu richten an:

Fremdenverkehrsamt der Stadtgemeinde Gmünd, Rathaus A 9853 Gmünd/Kärnten, Ruf 0043–4764–2195

Eis-Grundkurs auf der Osnabrücker Hütte

Für den im Rahmen unseres Jubiläums vom 13. 8. bis 19. 8. 78 stattfindenden **Eis-Grundkurs** unter der Leitung unseres Mitgliedes Klaus Sundermann, gepr. Hochtourenführer, sind Merkblätter in der Geschäftsstelle erhältlich.

Jubiläumswanderung über sechs Gipfel

am **Sonnabend, 24. 6. 1978**

Jubiläumswanderung unserer Wandergruppe "6-Gipfelwanderung": Holzhauser Berg - Egge - Baumannsknollen - Notberg - Bardinghaussundern - Reremberg mit anschließender Rast im Schützenhaus G.-M.-Hütte.

Abfahrt: 14.00 Uhr mit Sonderbus ab Parkplatz HERTIE.



Blick auf den Marktplatz von Gmünd (Kärnten). Es ist mit Osnabrück durch einen Freundschaftsvertrag, der folgenden Wortlaut hat, verbunden:

„Mit der Stadt Gmünd in Kärnten wird folgender Freundschaftsvertrag abgeschlossen: Zwischen den Bürgern der Städte Gmünd und Osnabrück bestehen seit 1899 durch die Alpenvereine enge Verbindungen. Zur Festigung dieser Beziehungen schließen die beiden Städte diesen Freundschaftsvertrag:

Wir, die österreichische Stadt Gmünd und die deutsche Stadt Osnabrück, bekunden hiermit den Willen, die vielfältigen, seit Jahrzehnten bestehenden Beziehungen unserer Bürger zu pflegen und zu fördern. Dabei wollen wir vor allem die kulturellen und wirtschaftlichen Kontakte stärken sowie Begegnungen der Jugend unserer beiden Städte fördern. Wir möchten hierdurch zugleich einen Beitrag zur Stärkung der gutnachbarlichen Beziehungen unserer beiden Länder in Europa leisten.

Die Bürger Osnabrücks bekunden mit diesem Freundschaftsvertrag ihren aufrichtigen Dank wegen der Fürsorge durch Gmünder Bürger für die Osnabrücker Hütte, besonders in schweren Zeiten. Die Bürger Gmünds erklären ihre Bereitschaft, auch weiterhin die Arbeit der Sektion Osnabrück des Deutschen Alpenvereins im Gebiet des Maltatales zu unterstützen“.

Bus-Fahrplan Sommer 1978 bis zum Stausee Kölnbreinsperre

Die Postbusse verkehren nur werktäglich von Montag bis Samstag.

A vom 28.5. — 30.9.1978

B vom 9.7. — 9.9.1978

A: 8.00	B: 9.40 Uhr	A: 13.30	Spittal Bhf	A: 12.40	B: 16.35	A: 18.40 Uhr
8.30	10.15 Uhr	14.10	Gmünd Markt	11.35	15.55	17.55 Uhr
8.50	10.25 Uhr	14.25	Malta	11.19	15.40	17.40 Uhr
9.05	10.40 Uhr	14.38	Koschach	11.07	15.27	17.27 Uhr
9.27	11.00 Uhr	15.00	Gmünder Hütte	10.45	15.05	17.05 Uhr
A: 10.00	B: 11.50 Uhr	A: 15.50	Kölnbreinsperre	10.10	B: 14.30	A: 16.30 Uhr

Anfahrt mit PKW

Von Gmünd über Malta bis zur Fallerhütte. (Mautstelle) Dann auf der neuen Straße über die Gmünder Hütte bis zur Sperrmauer der Kölnbreinsperre (Stausee Samerboden). Dort befinden sich große Parkplätze. Vorsicht! Keine Wertgegenstände sichtbar liegen lassen und die Wagen gut verschließen!

Wer seinen Wagen gern vor Sonne geschützt abstellt, hat dazu in Gmünd, Malta und an den Parkplätzen an der Fallerhütte Gelegenheit. Die Weiterfahrt erfolgt dann werktags im Postbus.

Die Osnabrücker Hütte ist am 14. und 15. August für Wanderer und Bergsteiger, die nicht der Sektion Osnabrück und ihrem Freundeskreis angehören, gesperrt.

"Unsere Sektion", Heft Nr. 25. — Mai 1978 — Mitteilungen für Mitglieder und Freunde des Deutschen Alpenvereins, Sektion Osnabrück e.V. Gegründet 1888.
Herausgeber: Sektion Osnabrück im Deutschen Alpenverein e.V. Geschäftsstelle Osnabrück, Rolandsmauer 24 (am Heger Tor), Telefon 25000 (Büro der Wach- und Sicherheits-GmbH). Bankverbindungen/Konten: Dresdner Bank Osnabrück Nr. 7057489, Postscheckkonto Hannover 8880-303. Redaktion: Norbert Pax. Verlag und Anzeigenverwaltung: Gram Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH., Schloßwall 24. Druck: A. Liesecke, Schloßwall 24.
Bei Veranstaltungen Terminänderungen vorbehalten. Verlagsort ist Osnabrück.

ALPIN-SPORT-STEINACKER

das Ausrüstungs-Ass für Bergsteiger und Wanderer

Einzelhandel und Versand

G. Steinacker

4740 OELDE 1 · Ruggestraße 2a
Telefon (0 25 22) 58 24



»Europäisch zahlen mit eurocheque.«



Warum mit viel Bargeld verreisen. Wenn Sie eurocheques und Scheckkarte mitnehmen, sind Sie immer »flüssig«. Im Inland und fast in ganz Europa können Sie bei allen Geldinstituten Geld abheben und vielfach Ihre Rechnungen auch direkt mit eurocheques begleichen. Also, kommen Sie vor der Reise zu uns! Wir haben ausländische Banknoten, DM-Reiseschecks und manchen guten Tip für Sie.

 Stadtparkasse

Chr. Seippel geb. Zangenberg

Fachgeschäft für
Schirme - Stöcke
Regenbekleidung

Große Straße 86



Fachgeschäft für
Wäsche-
Ausstattung

Gr. Hamkenstr. 30 A

45 Osnabrück

Kundenparkplatz: Auffahrt Gr. Hamkenstraße · Telefon 2 75 99

Sicherheitsgruppe Mauersberger = Sicherheit aus einer Hand

Wach- und Sicherheits GmbH Osnabrück

Bewachungen · Funkstreifen · Geldtransporte · Notrufzentrale

ATG Alarm- und Sicherheits-Technik GmbH

Elektronische Einbruch-, Überfall- und Brandmeldeanlagen; VdS anerkannt
Rolandsmauer 24 * Telex 94 48 48 * Tag- und Nachruf 25 000

WIR BIETEN ECHTE OSNABRÜCKER GASTLICHKEIT

Speiserestaurant

REMISE

In der Altstadt - neben dem Heger Tor
Tel. 2 39 22

bekannt für Behaglichkeit, Geselligkeit,
gutes Essen und Trinken

- Täglich geöffnet ab 18 Uhr -



In der Altstadt - Heger Straße 12
Tel. 2 33 38

Urige Altstadtatmosphäre
Bier frisch vom 6000-Liter-Faß

- Täglich geöffnet ab 16 Uhr -



Werner Berk

Sanitätshaus und Bandagen

Osnabrück - Große Straße 20 - Fernruf 2 11 00

Mieder - Wäsche - Gummistripfe

Einlagen - Bruchbänder - Bandagen

Leibbinden und Stützieder

Auch nach Maß aus eigener Meisterwerkstatt

Fachgroßhandlung für Qualitätsweine

Eugen Riemann

Weingroßhandlung - Spirituosen

Osnabrück-Haste - An der Netter Heide



Ruf 631 47



Ihr Partner für

**Service
+ Wärme**

**Sandau
+ Welling**

BRENNSTOFFE

**45 OSNABRÜCK
Bremer Str. 72 a**

Telefon 0541 - 72939

**Viel mehr Spaß
am Wandern!**



Ihr

Spezialist für

Bergschuhe und Wanderschuhe

SCHUHHAUS

Goldbecker

OSNABRÜCK - HASESTRASSE 44

**Spendet für unseren
Hüttenumbau!**

Überweisungen auf Sonderkonto
Osnabrücker Hütte Nr. 705748905
bei der Dresdner Bank, Osnabrück



Am 7.7.77 wurde uns in einer Bauverhandlung (siehe Bild) mit den Behördenvertretern die Baugenehmigung für die Erweiterung und den Innenumbau der Hütte erteilt.

**Spendet für unseren
Hüttenumbau!**

Überweisungen auf Sonderkonto
Osnabrücker Hütte Nr. 705748905
bei der Dresdner Bank, Osnabrück

Sie finden in schönen, modernen Verkaufsräumen ein reichhaltiges, übersichtlich geordnetes Lager in Qualitäts-Uhren, modernem Schmuck, Bestecken und Trauringen



Heinr. Kolkmeyer

Große Straße 33 - -Zur Trauring-Ecke-

Jahrzehntelange fachmännische Erfahrung und freundliche Beratung sollen Ihnen die Wahl und den Kauf leicht und zur Freude machen.

Spezialität für Wanderer: Schrittzähler und Bewegungszähler verschiedener Art.

SCHÜCO TÜR EN

+ FENSTER aus ALUMINIUM
Automatik-Tür + Toranlagen
Rolltore + Markisen
Stahl-Treppen + Geländer



Geländer
Gitter-Tore

aus



Schmiedeeisen



Herstellung jeder gewünschten Ausführung

Paul Wrensch

STAHL- UND
METALLBAU

45 OSNABRÜCK Pagenstecherstr. 56
Tel. (05 41) 6 48 38

GRAM WERBE- UND VERLAGSGESELLSCHAFT MBH.

45 Osnabrück, Schloßwall 24, Ruf (05 41) 4 82 00/4 85 00, FS 09 4 669

Verkehrs- und Wirtschaftswerbung in Nord- und Westdeutschland
Bundesbahn-Werbeobjekte — Veranstaltungs- und Vereinszeitschriften

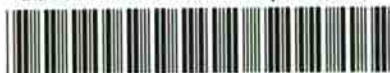
Entdecken Sie Gold!



Wir sagen Ihnen, wie
Sie am günstigsten Gold anlegen, Gold
schenken

1 können.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000537936



Dresdner Bank

Mit dem grünen Band der Sympathie